

LEBENSHILFE MAGAZIN

Ausgabe
März 2026

Das gemeinsame Magazin der



Themen in dieser Ausgabe:



Besondere
Mitbewohner

3



Theaterstück
Robin Hood

4



Mitbestimmen in
der Werkstatt

5



Handwerk mit
Leidenschaft

8

LEEVEER FIERE NIT LAMENTIERE – Wir feiern ausgelassen Karneval

Bunte Kostüme, Musik, Tanz und ganz viel gute Laune: Am 7. Februar wurde die Stadthalle Hitdorf wieder zum närrischen Treffpunkt der Lebenshilfe Leverkusen. Die 43. Karnevalssitzung war für viele Gäste ein unvergesslicher Höhepunkt der Session.

Ein bunter Saal voller Lebensfreude

Unter dem Motto „Leeveer fiere nit lamentiere“ verwandelte sich die Stadthalle Hitdorf in eine fröhliche Karnevalswelt. Die Sitzung war ausverkauft, die Stimmung von Beginn an ausgelassen. Für viele Menschen mit Behinderung ist diese Veranstaltung eine der seltenen Gelegenheiten, Karneval aktiv mitzuerleben und gemeinsam zu feiern. Das dieser besondere Nachmittag möglich wurde, ist der Unterstützung vieler Engagierter zu verdanken. Der Dachverband der Hitdorfer Vereine stellte erneut die Stadthalle zur Verfügung. Der Verein „Leben in Hitdorf“ übernahm wie in den Vorjahren die Hallenmiete.

Bühne frei für ein buntes Programm

Für das abwechslungsreiche Bühnenprogramm sorgte wieder die Karnevalsgesellschaft Wiesdorfer Rheinkadetten 1949 e. V. Literatin Fabienne Hagen stellte ein stimmungsvolles Programm zusammen, das keine Wünsche offenließ. Moderator Thomas Sprotte, Schatzmeister der Rheinkadetten, führte souverän und mit viel Humor durch den Nachmittag. Musikalisch begleitet wurde die Sitzung von Thomas Brück.

Auf der Bühne begeisterten unter anderem Mike Schumacher, die Hitdorfer Tanzgarde, die Funken on Fire, das Tanzcorps der Karnevalsfreunde Bechen sowie das Tanzcorps der Wiesdorfer Rheinkadetten das Publikum.

Närrischer Besuch und viele Ehrengäste

Natürlich durften auch der Karnevalsprinz nicht fehlen: Prinz Rogério I. mit seinem Gefolge sowie das Hitdorfer Dreigestirn mit der Fährgarde sorgten für echte Karnevalsmomente. Zudem feierten zahlreiche Ehrengäste mit, darunter Mitglieder des Stadtrates, der Landtagsabgeordnete Rüdiger Scholz, Bürgermeisterin Annegret Bruchhausen-Scholich und Bezirksbürgermeisterin Michaela di Padova.

Gemeinsam feiern – gemeinsam erleben

Viele ehrenamtlich Helfende sowie die beteiligten Künstlerinnen und Künstler trugen dazu bei, dass dieser Nachmittag für alle ein besonderes Erlebnis wurde. „Es ist immer wieder schön zu sehen, wie sehr unsere Gäste die Veranstaltung in der Hitdorfer Stadthalle genießen und ausgelassen mitfeiern. Für viele Menschen mit Behinderung ist die Sitzung der Närrischen Lebenshilfe eine der wenigen Möglichkeiten, Karneval aktiv mitzuerleben“, sagt Jürgen Ostermann, Vorstand der Lebenshilfe Leverkusen e.V..

Die Karnevalssitzung der Lebenshilfe zeigt jedes Jahr aufs Neue, wie viel Freude, Gemeinschaft und Teilhabe in einem gemeinsamen Fest stecken. Ganz nach dem Motto: lieber feiern statt lamentieren.



Besondere Mitbewohner: Zwei Riesenschnecken bringen Ruhe in den Alltag

In der Wohnstätte Reinickendorfer Straße in Leverkusen-Schlebusch sind zwei Afrikanische Riesenschnecken eingezogen. Seitdem sorgen sie für Neugier, Ruhe und viele besondere Momente bei allen im Haus.



Eine der Riesenschnecken mit riesen Hunger auf eine Gurke

„Guck mal, wie groß die ist!“ – diesen Satz hört man oft, wenn jemand die Riesenschnecken zum ersten Mal sieht. Neugierig stehen die Bewohner und das Team vor dem Terrarium und beobachten die neuen Mitbewohner. Die beiden Afrikanischen Riesenschnecken bewegen sich langsam, fast gemächlich und genau das hat eine besondere Wirkung: Es wird ruhiger im Raum.

In der Wohnstätte Reinickendorfer Straße der Lebenshilfe Leverkusen e.V. leben 37 Menschen unterschiedlichen Alters. Rund 50 Mitarbeitende sorgen täglich dafür, dass alles gut läuft. Der Wunsch nach einem Haustier bestand schon länger. Mit den Riesenschnecken wurde eine Tierart gefunden, die wenig Pflege benötigt und sich gut für Menschen mit höherem Unterstützungsbedarf eignet.

„Außerdem lösen die Tiere so gut wie keine Allergien aus – ein großer Vorteil in einer gemeinschaftlichen Wohnform“, erklärt Wohnstättenleiter Thomas Pownuk.

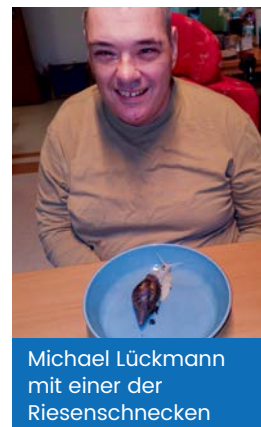
Gemeinsame Aufgabe, kleine Rituale

Die Schnecken brauchen vor allem ein warmes, feuchtes Zuhause, frisches Gemüse und Kalzium für ihr Haus. Das Füttern, Befeuchten und Beobachten übernehmen die Bewohner gemeinsam mit dem Team. So entstehen kleine Rituale im Alltag: Man schaut nach den Schnecken, gibt Futter ins Terrarium, prüft die Feuchtigkeit und nimmt sich dabei bewusst Zeit.

Sehen, fühlen, staunen

Die Tiere werden bis zu 20 Zentimeter groß und sind gut zu erkennen – auch für Menschen mit eingeschränkter Sehkraft. Wer sich traut, darf die Schnecken vorsichtig berühren. Ihr weicher Körper fühlt sich ungewohnt an, wird aber von vielen als spannend und beruhigend empfunden. Für manche war das zunächst eine kleine Überwindung. Doch aus Zurückhaltung wurde Neugier, aus Unsicherheit echtes Interesse. Diese Erfahrungen stärken das Selbstvertrauen und schaffen neue Sinneseindrücke. „Die Schnecken fühlen sich sehr weich an, wenn ich sie auf die Hand nehme“, sagt Michael Lückmann und lächelt.

Die beiden Riesenschnecken sind schnell ins Herz geschlossen worden. Sie bringen Ruhe, Aufmerksamkeit und Abwechslung in den Alltag der Wohnform. Namen haben sie noch nicht, aber es schon viele Vorschläge.



Michael Lückmann mit einer der Riesenschnecken

Teilhabe
ist
Menschen-
Recht

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe hat eine Kampagne gestartet. Sie richtet sich gegen den drohenden Sozialabbau und fordert ein Bekenntnis der Bundesregierung zur uneingeschränkten Teilhabe von Menschen mit Behinderung – **denn Teilhabe ist ein Menschenrecht!**

Bühne frei für Phantasie

Seit über zehn Jahren verwandelt das Theaterensemble der Lebenshilfe Leverkusen e.V. Alltag in Abenteuer, Ideen in Geschichten und die Bühne in einen Ort der Begegnung. Mit Humor und Fantasie zeigen die Darsteller, was entsteht, wenn alle mitbestimmen dürfen und wie viel Freude im gemeinsamen Spiel steckt.



Mit viel Fantasie und Spielfreude: Das Ensemble bei „Robin Hood“

Zehn Persönlichkeiten, eine Bühne

Seit 2014 stehen zehn Darsteller auf der Bühne, die meisten leben in Wohnstätten oder im betreuten Wohnen der Lebenshilfe. Einige sind von Anfang an dabei, andere später hinzugekommen.

„Das schafft Raum für neue Talente und frische Impulse“, sagt Rebekka Weber, die gemeinsam mit Christian Huchthausen die Gruppe begleitet. Beide schreiben die Stücke, führen Regie und unterstützen das Spiel direkt auf der Bühne.

Die Produktionen reichen von „Der namenlose Planet“ über „Momo“ und eine märchenhafte Version von Schillers „Die Räuber“ bis hin zu „Das Dschungelbuch in der Großstadt“. Besonders in Erinnerung bleibt die Satire „... warum das Zimmer nicht grün gestrichen werden darf“. Die Aufführungen sind regelmäßig gut besucht – bis zu 100 Zuschauer füllen den Saal in der Stegerwaldstraße. Der Eintritt erfolgt auf Spendenbasis.

Wenn das Spielzimmer zur Bühne wird

Das aktuelle Stück „Robin Hood“, aufgeführt am 28. Februar 2026, entstand aus Improvisation. Eine Clique trifft sich in Udos Kinderzimmer – Langeweile macht sich breit, bis jemand ruft: „Spielen wir doch Robin Hood!“

Mit einfachen Mitteln verwandelt sich das Zimmer in eine Burg, der Teppich in den Wald von Sherwood. Die Darsteller schlüpfen spontan in neue Rollen: „Ich würde ja auch Marion spielen, aber ohne knutschen!“

Improvisation ist erlaubt, manchmal wird das Publikum einbezogen. Jede Aufführung entwickelt ihre eigene Dynamik – genau das macht den Reiz aus.

Mehr als Applaus

Theater bedeutet für die Darsteller weit mehr als Texte lernen: Es geht darum, gehört zu werden, sich auszuprobieren, Mut zu zeigen und Verantwortung zu übernehmen.

Es geht um Selbstbewusstsein, Gemeinschaft und die Erfahrung: Meine Idee zählt. Wie Lorient einmal sagte: „Spielen soll Freude machen.“ Und genau diese Freude ist bei jeder Aufführung auf der Bühne spürbar.



Inklusives Volleyball-Team

Zusammen mit der Lebenshilfe Leverkusen e.V. starten wir eine neue Volleyballmannschaft für Menschen mit und ohne geistiger Beeinträchtigung. Egal ob Anfänger*in oder bereits volleyballerfahren, wenn Du Freude an Bewegung und Teamgeist hast, bist Du bei uns genau richtig.

Einzige Voraussetzungen:

- Du bist mindestens 14 Jahre alt.
- Du möchtest regelmäßig zum Training kommen.

Hier trainieren wir:

**Jeden Dienstag 17:30–19:00 Uhr
in der TH Theodor-Fontane Schule**

Du bist interessiert? Dann melde dich bei:

**Suvi Blechschmidt
suvi.blechschmidt@ssv-luetzenkirchen.de**

www.lebenshilfe-lev.de • offene-hilfen@lebenshilfe-lev.de • 02171-580824
www.ssv-luetzenkirchen.de • info@ssv-luetzenkirchen.de • 02171-3668179

Mitbestimmen in der Werkstatt: Wer jetzt den Ton angibt



Die neu gewählten Vertreter und Organisatoren

Seit Januar 2026 stehen die neuen Vertreter der fünf Werkstätten in Leverkusen und Bergisch Gladbach fest: Wer vertritt in den nächsten vier Jahren die Beschäftigten im Werkstatttrat und als Frauenbeauftragte?

Diese Gremien sind zentral, damit alle in der Werkstatt mitbestimmen können, ihre Rechte vertreten werden und die Arbeitsbedingungen fair und sicher bleiben.

Die neuen Gesichter

Am 29. Januar 2026 wurde werkstattübergreifend entschieden, wer die Gremien leitet. Das sind die neuen Vorsitzenden und Stellvertretenden:

Werkstatttrat

- Martina Merk, Vorsitzende
- Tobias Arntz, stellvertretender Vorsitzender

Frauenbeauftragte

- Karolina Zawadski, Vorsitzende
- Michaela Theisen, stellvertretende Vorsitzende

Damit sind die Werkstätten für die kommenden vier Jahre bestens vertreten.



Was die Gremien tun

Der Werkstatttrat kümmert sich um alles, was den Alltag in der Werkstatt betrifft: Arbeitszeiten, Pausen, Urlaub, Weiterbildung, Arbeitsräume und Verpflegung.

Die Frauenbeauftragten haben ein offenes Ohr für alle Fragen rund um Gleichstellung, Gesundheit, Familie, Konflikte und Schutz vor Gewalt.

Zusammen sorgen die Gremien dafür, dass die Stimmen der Beschäftigten gehört werden und dass sich alle in der Werkstatt wohl, sicher und respektiert fühlen.

Wir gratulieren allen Gewählten und freuen uns auf die Zusammenarbeit! Gemeinsam gestalten wir den Werkstattalltag weiter und sorgen dafür, dass sich alle wohlfühlen.

Termin-Hinweis: „Testament / Behindertentestament“

Gesprächskreis des EABB der Lebenshilfe-Werkstätten am 01. Juni 26 um 19.00 Uhr, Stegerwaldstr. 4, Leverkusen | **Weitere Informationen folgen.**

Verantwortung leben: Gewaltschutz und Prävention in den Lebenshilfe-Werkstätten

In den Lebenshilfe-Werkstätten Leverkusen und Bergisch Gladbach sind Sicherheit, Respekt und Achtsamkeit keine leeren Worte, sondern gelebte Praxis. Mit klaren Schutzkonzepten in Alltagssprache und Leichter Sprache sowie einem verbindlichen Verhaltenskodex setzen die Werkstätten ein klares Zeichen: Jede Form von Gewalt soll verhindert werden und im Bedarfsfall wird eingegriffen.

Die Schutzkonzepte sind bewusst so formuliert, dass sie für alle Beschäftigten und Mitarbeitenden leicht zugänglich und verständlich sind. Sie geben Orientierung, stärken die Aufmerksamkeit und ermutigen dazu, hinzusehen und im Zweifel zu handeln. Ziel ist ein Arbeitsumfeld, in dem sich alle sicher, wertgeschätzt und respektiert fühlen – jeden Tag.

Nähe und Distanz bewusst gestalten

Ein wichtiger Baustein dieses Gewaltschutzkonzeptes ist eine Inhouse-Fortbildung für alle hauptamtlichen Mitarbeitenden zum Thema „Nähe und Distanz im beruflichen Alltag“. Die Idee dazu kam direkt aus der Belegschaft.

Seit Juni 2025 werden rund 250 Mitarbeitende geschult. In den Fortbildungen setzen sich die Teilnehmenden intensiv mit ihrer Rolle auseinander: Wo ist Nähe wichtig? Wo braucht es klare Grenzen? Anhand konkreter Beispiele aus dem Arbeitsalltag werden Situationen gemeinsam reflektiert und Lösungsansätze erarbeitet. Praktische Tipps helfen, das Gelernte direkt in der täglichen Arbeit umzusetzen.

Gemeinsam für ein sicheres Miteinander

Das zeigt sich auch im Alltag: Leitsätze aus dem Schutzkonzept wie „**Hinsehen – achtsam sein**“ und „**So schützen wir uns vor Gewalt bei der Arbeit**“ wurden als Plakate gestaltet.

Sie hängen gut sichtbar in allen fünf Werkstätten und erinnern täglich daran, aufmerksam miteinander umzugehen.

Gewaltschutz ist kein Projekt, sondern eine Haltung

Durch klare Regeln, verständliche Informationen und regelmäßige Schulungen schaffen die Lebenshilfe-Werkstätten ein Umfeld, in dem sich alle sicher und wohl fühlen können. Denn Gewaltschutz beginnt mit Aufmerksamkeit im Alltag.

„Gewaltschutz und Prävention sind in den Lebenshilfe-Werkstätten fest verankerte Grundsätze. Dieses Thema wird aktiv gefördert, offen kommuniziert und regelmäßig thematisiert“, betont Ute Görgens, Fachkraft für Vorbeugung und Schutz.

HINSEHEN! – ACHTSAM SEIN!*



Wir ...



... tragen gemeinsam Verantwortung für die Achtung von Grenzen



... sind uns bewusst, dass wir Macht ausüben



... sind wachsam, schauen hin und sprechen an



... respektieren persönliche Grenzen



... sprechen höflich miteinander



... sind freundlich und ehrlich



... gehen wertschätzend miteinander um



... achten auf einen angemessenen Körperkontakt



* (Leitsätze aus den Schutzkonzepten: Hinsehen – Achtsam sein und So schützen wir uns vor Gewalt bei der Arbeit)

www.lhw.nrw

Mehr Informationen
unter: lhw.nrw





Erich Rehfish

Eine feste Größe, die bleibt.

Am 16. Januar 2026 ist Erich Rehfish im Alter von 60 Jahren verstorben. Die Nachricht hat die Mitarbeitenden in der Werkstatt Refrath und

darüber hinaus tief getroffen. Denn Erich R. war weit mehr als ein Beschäftigter – er war eine feste Größe, jemand, auf den man sich immer verlassen konnte.

Ein Zuhause in der Werkstatt

Erich R. kannte die Abläufe, die Räume und vor allem seine Kolleginnen und Kollegen wie kaum ein anderer. Für ihn war die Werkstatt nicht nur ein Arbeitsplatz – sie war ein Zuhause. Viele Jahre war er Gruppensprecher seiner Arbeitsgruppe. Mit großer Hingabe setzte er sich für andere ein, hatte stets ein offenes Ohr und unterstützte Beschäftigte mit größeren Beeinträchtigungen mit Geduld und Herzlichkeit. Zusammenhalt war ihm besonders wichtig.

„Erich war ein erfahrener Kollege, der über 20 Jahre im Werkstattrat aktiv war und allen stets mit Rat und Tat zur Seite stand. Er wird uns sehr fehlen – nicht nur im Werkstattrat, sondern auch in der Werkstatt, in der er 42 Jahre gearbeitet hat.“, Martina Merk, Vorsitzende des Werkstattrates

Mister Werkstattrat

Seit der Gründung des Werkstattrates im Jahr 2001 war Erich R. ununterbrochen Mitglied. Viele Jahre leitete er den Werkstattrat als Vorsitzender, zuletzt als stellvertretender Vorsitzender. Ruhig, sachlich und fair hörte er zu, ließ andere Meinungen gelten und suchte stets nach Lösungen, die für alle passten. Laut oder unfair wurde er nie.

„Erich war Mister Werkstattrat. Er war eine feste Konstante und hat sich sehr für die Kollegen eingesetzt“, erinnern sich Jenny Querfurth und Manuel Merkes, ehemalige Mitglieder des Werkstattrates. „Er war direkt, hatte klare Ansichten, aber immer mit Herz. Er wird uns fehlen.“

Humor und Herzlichkeit

Neben seinem Einsatz war Erich R. vor allem für seinen Humor und seine offene Art bekannt. Mit ihm konnte man lachen, der Alltag wurde leichter, ohne dass jemals jemand bloßgestellt wurde.

Erich R. hinterlässt eine große Lücke. Er wird als engagierter Kollege, verlässlicher Ansprechpartner und warmherziger Mensch in Erinnerung bleiben.



UNSER DORF · UNSER VEREIN · UNSER WEG

Neues Inklusions-Fußballteam

Kicken, lachen, dazugehören: Der BV Bergisch Neukirchen gründet ein neues Inklusions-Fußballteam.

Unter dem Motto „Unser Dorf. Unser Verein. Unser Weg“ sind Menschen mit und ohne Einschränkungen eingeladen, gemeinsam Sport zu treiben und Teamgeist zu erleben. Mitmachen können alle ab 16 Jahren mit körperlichen, geistigen oder psychischen Einschränkungen, die Lust auf Bewegung, Gemeinschaft und Fußball haben.

Was das Team bietet

- Regelmäßiges, betreutes Training auf dem Kunstrasenplatz in Bergisch Neukirchen
- Engagierte Trainer mit Erfahrung und Einfühlungsvermögen

- Gemeinschaft, Teamgeist und Freude am Spiel
- Teilnahme an Spielen & Vereinsveranstaltungen

Schnuppertraining / Kick-off

Termin: Jeden Samstag von 12.00 – 13.30 Uhr

Ort: Wuppertalstraße 8a, 51381 Leverkusen

Einfach Sportsachen mitbringen und vorbeikommen. Zuschauen oder direkt mitmachen – beides ist willkommen.

Ansprechpartner:

1. Vorsitzender:

Thomas Kürten

E-Mail: vorsitzender@bvbn.de

Mobil: 0163-574 66 95

Handwerk mit Leidenschaft

In der Arbeitsgruppe Druck & Design am Standort Leverkusen-Opladen wird nicht einfach nur gearbeitet – hier wird mit Begeisterung gestaltet, gedruckt und graviert. Zehn Menschen mit psychischen Erkrankungen bringen ihr handwerkliches Können und ihr Gespür für Design ein. Jede und jeder hat eigene Stärken – ob am Computer, an der Maschine oder beim Feinschliff.

Von der Idee zum fertigen Produkt

Tobias Arntz liebt es, Logos am PC zu bearbeiten und die Trotec-Maschine einzurichten. Für ihn und das Team ist es jedes Mal ein besonderer Moment, wenn aus Ideen fertige Produkte werden.



Bedruckte Thermotasse

Ob Holz, Metall, Plexiglas, Leder oder Kunststoff – in der Werkstatt wird nahezu jedes Material veredelt. Mit farbenfrohen Drucken, präzisen Gravuren und individuellen Motiven entstehen langlebige Unikate: Metall-Kugelschreiber, Trinkflaschen, Feuerzeuge, Typenschilder oder Schiefertafeln, die als Glasuntersetzer dienen. Jedes Stück ist ein kleines Kunstwerk – ob als personalisiertes Einzelstück oder in Serie.



Mit Firmenlogo bedruckter Zollstock

Ob Holz, Metall, Plexiglas, Leder oder Kunststoff – in der Werkstatt wird nahezu jedes Material veredelt. Mit farbenfrohen Drucken, präzisen Gravuren und individuellen Motiven entstehen langlebige Unikate: Metall-Kugelschreiber, Trinkflaschen,



Michaela Di Padova (CDU Leverkusen) holte die individuell gestalteten Kisten persönlich ab.

„Große Druckaufträge lohnen sich – dann startet die Produktion!“, sagt Roland Kohl. Wenn die Maschine läuft und die Motive auf die Materialien kommen, weiß er: Die Vorbereitung hat sich gelohnt.

Die Qualität der Arbeitsgruppe überzeugt auch Unternehmen wie Feuerschutz Klein, Mediamarkt Saturn und die CDU Leverkusen.

Die Weihnachtswerkstatt 2025

Ein besonderes Highlight war die Weihnachtswerkstatt 2025. Die liebevoll gestalteten Produkte stießen bei den Besucherinnen und Besuchern auf große Begeisterung. Viele Artikel wurden direkt verkauft, zahlreiche Bestellungen gingen ein.

Die Veranstaltung zeigte eindrucksvoll: Kreativität, handwerkliches Können und Engagement machen die Arbeit der Druck & Design-Gruppe in Leverkusen-Opladen so besonders.

„Der Basar war für uns eine tolle Bestätigung. Zu sehen, wie gut unsere Arbeit ankommt, motiviert uns sehr“, so die Gruppe.

Interesse geweckt?

Kontakt:

Mike Busch

E-Mail: druckdesign@lhw.nrw

IMPRESSUM

Herausgeber:

Lebenshilfe Leverkusen e.V.
Jürgen Ostermann (Vorstand)
Steinstraße 57 a, 51379 Leverkusen
www.lebenshilfe-lev.de

Lebenshilfe - Werkstätten
Leverkusen / Rhein-Berg gGmbH
Alexander Marasch (Geschäftsführung)
Von-Ketteler-Str. 124, 51371 Leverkusen
www.lhw.nrw

Bildrechte: Lebenshilfe-Werkstätten Leverkusen /
Lebenshilfe Leverkusen e. V. / Bayer 04 Leverkusen
Redaktion: Nadine Schmidt
Layout: Zeigbar Online & Grafik | Arndt Kollarczik